

# Gaunusbote

## Somburger Tageblatt.

### Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:  
Jahrb. Unterhaltungsblatt  
Mittwochs:  
alle 14 Tage abwechselnd:  
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder  
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnung-Anzeiger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition:  
Aubenstr. 1, Telefon Nr. 9

in der Sonntagsausgabe erscheint  
an Sonn- und Feiertagen.

Wertejahrespreis  
Somburg einschließ-  
lich Frachtposten Mk. 2.50  
bei der Post Mk. 2.25  
einschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg.  
einzelne Nummern 10 Pfg.

Abonnenten kosten die fünf-  
jährige Zeile 15 Pfg., im  
Abonnement 30 Pfg.

Anzeigenteil des Gau-  
nusbotes wird in Somburg  
Kiedorf auf Plakats-  
tafeln ausgehängt.

### Buch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Novbr.  
15.

Russisch-Polen fällt nach 5-6 tägigen  
wiederum eine vorläufige Entschei-  
dung. Mindestens 4 russische Armeekorps  
bis Ruino (nahe bei Lodz) zurück-  
gezogen. Zunächst werden 23 000 Gefan-  
genen die Erbeutung von 70 Maschi-  
nen und einer noch unbestimmten  
von Geschützen festgestellt. Unter den  
Gefangenen befindet sich der Gouverneur von  
Sarny, Baron v. Korff, mit seinem Stabe.  
Am gleichen Tage werden in einem sieg-  
reichen Gefechte südlich von Soldau weitere  
Gefangene gemacht und 10 Maschinen-  
erbeutet.

### Die letzten Tagesberichte.

Hauptquartier, 13. Nov. 1915.  
(B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:  
Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz:  
Lage ist unverändert.

Geplante russische Vorstöße wurden ab-  
gewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz:  
Verfolgung im Gebirge schreitet fort.  
Höhen des Jastrebac (Berggruppe  
von Krusovac) sind von unseren  
Truppen genommen. Über 1100 Serben  
sind in unsere Hand. Ein Ge-  
schütz erbeutet.

Oberste Heeresleitung.  
Hauptquartier, 14. Nov.  
(B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:  
Wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:  
den Heeresgruppen der Generalfeld-

### Georg Wegener.

Bei der Einnahme von Namur.  
Wegener, Der Wall von Eisen und  
Feuer, Feldpostausgabe 1 M. (Leipzig,  
Brochhaus).

Lehten mit unsern Kraftwagen von  
Lüttich nicht erst nach Lüttich zurück, um  
Lüttich zu folgen, sondern suchten uns  
nach der Karte auf den Plateau-  
rücken der Maas einen Weg gegen  
Lüttich, über Hollogne, St. Georges, Ver-  
viert, wo wir uns in dem überaus dicht  
besetzten und mit einem enghemigen Weg-  
gespannten Gelände gelegentlich ver-  
weilen mußten. Die Wegweiser  
der Bevölkerung ihrer Arme beraubt oder  
darauf geschwätzt — wascharaktere-  
istisch in Belgien sehr häufig, in  
Lüttich später gar nicht geschehen ist —  
führte durch Gegend, die  
außerhalb der deutschen Etap-  
pen lagen und wo wir infolgedessen  
keinen deutschen Soldaten an-  
trafen, wo aber noch kurz vorher erbitterte  
Kämpfe stattgefunden hatten.  
Wir fanden allerdings hier die Dörfer gän-  
zlich verlassen, die Bewohner geflüchtet; man  
sah darin keine Menschenseele.  
Nicht überall. Wir durchmachten auch  
Gegend, wo die Bevölkerung zahl-  
reich und eifrig auf den Feldern mit der Ein-  
nahme der Ernte beschäftigt war. Und  
das wieder die überraschende Tatsache

Ergebnis des Verlags F. A. Brochhaus  
zu sehen zum Preise von 1 M. erschienenen  
von Professor Dr. Georg Wegener, „Der  
Wall von Eisen und Feuer“, das als ein  
wissenschaftlich erfahres und formvollendetes  
Büchlein zwischen Heiligtums allen unsern Lesern,  
dabei und im Felde, dringend

marische von Hindenburg und Prinz Leo-  
pold von Bayern ist die Lage unverändert.  
Heeresgruppe des Generals von Pilsingen.

Bei Podgacze (nordwestlich von Czartorzyn)  
brachen deutsche Truppen in die russischen  
Stellungen ein, machten fünfzehnhundertfünf-  
zehn Gefangene und erbeuteten vier Maschi-  
nengewehre. Nördlich der Eisenbahn Kowel-  
Sarny scheiterten russische Angriffe vor den  
österreichischen Linien.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Armeen der Generale von Rösch und  
von Gallwitz warfen auf der ganzen Front in  
teilweise hartnäckigen Kämpfen den Gegner  
erneut zurück. Dreizehn Offiziere, sieben-  
hundertfünfzig Mann wurden gefangen genom-  
men und zwei Geschütze erbeutet.

Die Armee des Generals Bojadjeff ist im  
Anschluß an die deutschen Truppen von der  
Südlichen Morawa her im Vordringen.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 14. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.)  
Amtlich wird verlautbart: 14. Nov. 1915.

### Russischer Kriegsschauplatz:

Nach einem Durchbruch in die feindliche  
Stellung nordwestlich von Czartorzyn wurden  
über 1500 Gefangene und vier Maschinenge-  
wehre eingebracht. Westlich von Kasalowa  
haben wir Angriffe abgewiesen. Sonst außer  
Handgranateneinschlägen bei Sapanow keine  
Infanterietätigkeit an der ganzen Front.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

Schon zu Beginn der neuen Schlacht hatten  
italienische Gefangene ausgesagt, die Stadt  
Görz würde zusammengeschossen werden, wenn  
es nicht gelingen sollte, sie zu nehmen. Tats-  
ächlich fielen schon an den ersten Tagen der  
großen Kämpfe zahlreiche Geschosse in die  
Stadt. Gestern unterhielt die feindliche  
schwere Artillerie über den unbeweglichen  
Brückenkopf hinweg ein heftiges Feuer auf  
Görz. Unterdessen war die erfolglose An-  
griffstätigkeit der Italiener vornehmlich  
gegen den Nordteil der Hochfläche von Doberdo  
gerichtet. Nördlich des Monte San Michele  
ging ein Frontstück vorübergehend an den  
Feind verloren; abends wurde es durch Ge-  
genangriff vollständig zurückerobert. Die  
übrigen Vorstöße der Italiener wurden sämt-  
lich blutig abgeschlagen. Vor dem Abschnitte  
südlich des Monte dei sei Busi und vor dem

entgegen, wie wenig doch eigentlich der Krieg  
unmittelbar wenigstens, in einem eroberten  
Land vernichtet.

Über Fize-Fontaine fuhren wir dann  
vom Plateau abwärts in das schon von weit-  
tem als mächtiger breiter Spalt und am  
Plateauland erkennbare Maastal.

Hun und das Maastal wimmelten von  
deutschen Soldaten, dem Nachschub, den Pro-  
viand-, Munitions-, Pionier- und sonstigen  
Kolonnen der weiter vorgeschobenen Armeen.  
Mit feberhafter Geschäftigkeit — dieser herge-  
brachte Ausdruck ist aber nicht gut, denn alles  
ging zwar mit Eifer, aber doch ganz ohne  
Kerbsucht vor sich — wurde hier wie über-  
all daran gearbeitet, sofort alle unsern Vor-  
marsch und unsere rückwärtigen Verbindungen  
störenden Schäden zu beseitigen. Schon jetzt  
ließen die deutschen Eisenbahnzüge bis über  
Hun hinaus. Wir sahen die deutschen Güter-  
zugwagen drüben am andern Ufer stehen.  
Großartig war die Ruhe und Sicherheit, mit  
der auf den überfüllten Landstraßen der mi-  
litärische Verkehr sich regelte. Alle Proviant-  
kolonnen, Munitionszüge, die schweren Last-  
automobile usw. bewegten sich in wohlge-  
ordneten, geschlossenen Zügen, hielten rechts der  
Straße, alles grüßte stramm wie im Frie-  
den; eine Disziplin, eine ruhige Sicherheit  
herrschte wie im Kaisermandöver, oder noch  
besser als dort. Gerade diese exakte Arbeit im  
Rücken des kämpfenden Feldheeres, die wir  
so oft zu beobachten Gelegenheit hatten, stieß  
immer von neuem Bewunderung ein und legte  
Zeugnis ab für einen Geist großartiger Or-  
ganisation.

„Sehen Sie“, sagte zu mir der rumänische  
Militärattaché, „die Truppen sind heute über-  
all gut in Europa, ziemlich gleichmäßig. Was  
aber Deutschland keiner nachmacht, ist die  
gleichzeitige Arbeit im Rücken des Heeres, die

Görzer Brückenkopf hielt schon unser Geschüt-  
feuer jeden Angriffsversuch nieder. Mehrere  
unsere Flugzeuge belegten Verona mit  
Bomben.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Armee von Rösch hat in erfolgreichen  
Gebirgskämpfen weitere Fortschritte gemacht.  
Die Bisegrader Gruppe hat sich nach heftigen  
Kämpfen dem unteren Pin-Gebiet genähert.  
Auf der Straße nach Javor wurden die Höhen  
Karagjorgjevanac im Ibar-Tale, der Nord-  
hang des Planinica-Rückens erreicht. Im obe-  
ren Rastina-Gebiet hat sich der geworfene Geg-  
ner über Brus und Polca zurückgezogen. Die  
Armee hat in diesen Kämpfen 13 Offiziere  
und 1200 Mann gefangen genommen. Die  
Armee von Gallwitz drängt den Feind in das  
Toplica-Tal zurück. Im Anschluß sind die  
bulgarischen Streitkräfte überall im Vorgehen.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Die Kriegskontribution Belgiens.

Wie wir erfahren, ist nunmehr vom Ge-  
neralgouverneur für Belgien für das Jahr  
vom Oktober 1915 bis Oktober 1916 wie im  
Vorjahre eine Kontribution von 480 Mil-  
lionen Franken ausgeschrieben worden, die in  
monatlichen Zahlungen von 40 Millionen  
Franken aufzubringen ist.

### Vom Seekrieg.

Rom, 14. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.)  
Meldung der „Agenzia Stefani“. Nachrich-  
ten aus Kreta besagten, daß der Dampfer  
„Bosnia“ (2561 Tonnen) der Navigaziene  
Generale Italiana, bei der kleinen Insel  
Cande südlich Kreta durch ein U-Boot mit  
österreichischer Flagge versenkt worden ist. Die  
Besatzung und die Fahrgäste gingen in vier  
Booten, von denen drei bisher die Insel er-  
reicht haben. Das vierte Boot wird gesucht.

Rom, 14. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.)  
Der „Messaggero“ meldet: Nach den von der  
Auswanderungsbehörde überprüften Angaben  
wurden von den 507 Fahrgästen und Mann-  
schaften der „Ancona“ 299 gerettet. Die Zahl  
der an Bord befindlichen Amerikaner betrug  
10, wovon einer gerettet ist.

einfach an alles denkt, und die schon sofort  
bei Beginn des Krieges hinter der fechtenden  
Armee eine tabellos ausgerüstete zweite  
Armee entstehen läßt.

Wie es um Namur stand, konnte niemand  
unter den zahlreichen vorbeimarschierenden  
Truppen sagen. Wir waren in Andenne nur  
noch etwa 8 Kilometer von dem äußersten  
Fortgürtel der Stadt, etwa 16 von Namur  
selbst entfernt und mußten, wenn wir noch  
weiter vorgingen, bald in den Gefechtsbereich  
geraten. Leider zeigte sich aber, daß unser  
Benzin dann nicht mehr zur Rückfahrt nach  
Lüttich ausreichte.

Während wir noch über den Fall berat-  
schlagten, rollte ein rasches Auto hinter uns  
von Hun her heran mit einem jungen Offi-  
zier darin.

„Kann ich Ihnen irgendwie dienlich sein,  
meine Herren?“

„Ja, wir wissen nicht, ob wir noch weiter  
gegen Namur fahren sollen, weil es mit un-  
serm Benzin auf die Reize geht und wir im  
Zweifel sind, ob wir unterwegs etwas bekom-  
men werden.“

„Dann holen Sie sich doch in Namur selbst  
neues!“

„Wie? Was? Ist denn Namur gefallen?“

„Ja natürlich, heute morgen sind unsere  
Truppen eingezogen. Einige Forts halten  
sich noch, aber die Zitadelle und die Stadt  
sind in unserer Hand; ich bin heute früh  
selbst drin gewesen. Und ein ganzes Benzin-  
lager haben wir in der Vorstadt Jambes mit  
Beschlagnahme belegt.“

Wir sprangen unverzüglich in unsere  
Wagen: „Los, Chauffeur, los doch!“ und wei-  
ter ging es, so rasch die Truppenbewegungen  
es gestatteten, die Straße auf Namur zu.

Gegen 5 Uhr erscheint in der Ferne vor  
uns im Auschnitt des Tales die vor der

### England.

#### Churchill.

London, 14. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.)  
Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“  
schreibt: Das Unterhaus billigt zweifellos  
Churchills Wunsch, zu seinem alten Regiment  
zurückzukehren, so sehr es auch das Verschwin-  
den seiner glänzenden Persönlichkeit bedauern  
werde. Sein Abtreten von der politischen  
Bühne dürfte übrigens nur vorübergehend  
sein. — „Daily Chronicle“ überschreibt einen  
Artikel über Churchills Rücktritt mit den  
Worten: „Großer Verlust.“

London, 14. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.)  
„Weekly Dispatch“ berichtet: Churchill reist  
am Mittwoch zu seinem Regimente nach  
Frankreich ab.

#### Der neue Kriegsrat.

London, 14. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.)  
Der neue Kriegsrat hielt gestern seine erste  
Sitzung ab. Asquith, Lloyd George, Bonar  
Law, Balfour und Mac Kenna nahmen daran  
teil. Grey und der Generalstabschef Murray  
wurden zugezogen.

#### Englische Verluste.

London, 14. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.)  
Die gestrige englische Verlustliste weist die  
Namen von 40 Offizieren und 1192 Mann auf.

#### Es sind ja nur Indes.

Berlin, 14. Nov. (B. T. B. Amtlich.)  
Leutnant der Reserve Schophaus beim 2. Er-  
satz-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr.  
39 erstattete seinem Truppenteil folgende  
dienstliche Meldung: Während meines Kom-  
mandos als stellvertretender Adjutant der  
Bahnhofskommandantur Obladen hatte ich  
am 8. und 9. Oktober Gelegenheit, mich mit  
englischen und französischen Gefangenen zu  
unterhalten, die Anfang dieses Monats in den  
Kämpfen bei Loos in deutsche Hände gefal-  
len waren. Durch längeren Aufenthalt in  
England der englischen Sprache mächtig, un-  
terhielt ich mich mit englischen Offizieren der  
Kitchener Armee über die letzten Kämpfe in  
Flandern und Nordfrankreich. Hierbei machte  
mir ein englischer Oberleutnant von einem  
Londoner Regiment folgende, für die Ver-  
wendung und Wertschätzung der farbigen  
Hilfssoldaten in der englischen Armee recht be-  
zeichnende Mitteilungen. Bei den Kämpfen

Abendsonne stehende Silhouette der Häuser-  
masse von Namur, von überragenden Höhen  
umkränzt. Neben unserm Wagen taucht ein  
aus Holz und Erde hergestellter Straßenvor-  
hang auf, in dem vier verlassene belgische Ma-  
schinengewehre stehen, völlig unbeschädigt;  
die flüchtende Bedienung hat nicht Zeit ge-  
funden, sie unbrauchbar zu machen. Auf der  
anderen Seite des Weges breite Stachelstrauch-  
hindernisse; der Weg selbst war von den Un-  
sern bereits vollkommen ausgeräumt. Nicht  
weit dahinter, jenseits des Ortes Lèves, ein  
festsamer Anblick: die ganze Straße auf meh-  
rere hundert Meter überflutet mit weggewor-  
fenen belgischen Uniformstücken, Rössen, Räu-  
pis, Schärpen, zerbrochenen Gewehren, ja  
sogar Hosen und Stiefeln ein Chaos, das  
man sich nur so erklären kann, daß die belgi-  
schen Soldaten unter der Uniform oder in  
ihren Tornistern Zivilkleidung getragen ha-  
ben. In der toten Flucht vor unserm Angriff  
haben sie hier ihre militärischen Abzeichen  
weggeworfen, um sich in harmlose Bürger zu  
verwandeln und so zu retten.

Binnen kurzem sind wir an den ersten  
Häusern des am rechten Maasufer ge-  
legenen Stadtteils Jambes; die eigentliche Stadt  
Namur liegt auf der linken Seite, zu Füßen  
der mit mächtigen grauen, grünbewachsenen  
Wällen emporragenden Felszitadelle, auf  
deren Höhe im goldenen Abendlicht die schwarz-  
weißrote Fahne flattert! Mit uns zieht ein  
belgisches Regiment in Jambes ein, das in  
dem Kampf fünfzehn Offiziere verloren  
hat. Treckend liegt auch hier ein Zaun  
über allen; strahlend sind die Gesichter, alles  
lacht und winkt sich zu, und in tadelloser  
Ordnung macht das Regiment auf der breiten  
Hauptstraße von Jambes halt. Wir steigen  
von unsern am Ufer der Maas haltenden  
Wagen und mischen uns unter die deutschen

um Loos schickten die Engländer nach heftigem Artilleriefeuer und nach Verwendung von giftigen Gasen, in der Voraussetzung, daß die deutschen Truppen sturmreif seien, zu erst die indischen Truppen zum Angriff vor. Als diese Truppen jedoch bei ihrem Vorgehen heftiges Feuer erhielten und schwere Verluste erlitten, wurden ungeachtet der überaus zahlreichen Verwundeten und wenigen unverletzt gebliebenen Leute weitere giftige Gaswolken vorgetrieben, sodaß die Verwundeten usw. elend umkamen. Dann erst wurden die englischen Soldaten zum Angriff eingeleitet. Auf meine Frage, ob eine derartige rücksichtslose Behandlung der eigenen Truppen nicht verwerflich sei, meinte der englische Oberleutnant spöttisch: „Es sind ja nur Indier!“

### Vom Balkan.

#### Eine neutrale Grenzzone zwischen Bulgarien und Griechenland.

Genf, 13. Nov. (Priv.-Tel. der Frkf. Ztg.) Laut einer Athener Meldung von der griechischen und der bulgarischen Regierung durch Militärdelegierte beider Länder eine neutrale Grenzzone festgelegt.

#### Was der serbische Bischof erzählt.

Ueber den serbischen Bischof von Nisch, der von den Bulgaren in einem Kloster bei Sofia interniert wurde, erzählt Kurt Atram im „Berliner Lokalanzeiger“, er habe um den Besuch des früheren bulgarischen Gesandten in Nisch gebeten und ihn mit den Worten empfangen: Was haben wir Serben angerichtet! Dann bedankte sich der serbische Bischof für das Entgegenkommen der bulgarischen Behörden und erzählte, daß alle Diplomaten Nisch schon am 18. und 19. Oktober verließen. Elf Tage später tat der Ministerpräsident mit den anderen Ministern dasselbe, während der Minister des Innern erst am 2. November Nisch verließ. Der serbische Bischof hielt dagegen aus bei seiner Herde, was von großem Vorteil für die zurückgebliebenen Serben war, weil die Militärbehörden zahlreiche Banden Freischärler in Nisch zurückließ, welche die bulgarischen Soldaten aus den Häusern beschießen sollten. Der Bischof verstand es, sie durch Ueberredung davon abzubringen. Den siegreichen Bulgaren ging der Bischof am 5. November entgegen und versicherte sie der loyalen Haltung der Bevölkerung. Das Kriegsarsenal blieb ebenso unberührt, wie es mit der serbischen Nationalbibliothek und dem Museum und der Staatsdruckerei der Fall war. Die Bulgaren haben die im serbischen Alphabet fehlenden bulgarischen Buchstaben nach Nisch geschickt; sodaß die ehemalige serbische Staatsdruckerei schon alles bulgarisch drucken kann.

#### Bierverband und Balkan.

Paris, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Das „Petit Journal“ meldet aus Salonik: Die drohenden Worte „Dragumis sind auf den starken Druck Deutschlands zurückzuführen,

aber die Bierverbandsmächte bleiben nicht untätig. Sie haben einen kräftigen Schritt bei der griechischen Regierung unternommen, um ihr den ersten Charakter der Lage zu verstehen zu geben, falls Griechenland der deutschen Einschüchterung nachgebe. Die Lage ist demnach unverändert.

Der „Temps“ schreibt: Als Briand die Leitung des Ministeriums des Aeußern übernahm, gab er Griechenland sichtliche Sympathiebeweise, welche die Regierung in Athen täuschen, wenn man diese Freundschaft als blind bis zur Schwäche anfähe. Die Lehren der jüngsten Zeit haben den Bierverband vor Erklärungen gewarnt, die durch Tatsachen widerlegt werden können. Eine Lehre, die den Alliierten gute Worte gibt, während sie direkt oder indirekt der Sache des Feindes dient, kann nur als ein Beweis von Feindseligkeit angesehen werden. Griechenland kennt die Vorteile, die Frankreich und England durch ihre mächtigen Geschwader gegeben sind, deshalb wird es nicht vergessen, daß man vor allem an das Ende denken muß.

Nach deutlicher Droht der „Gaulois“, indem er schreibt, es gäbe nur ein Mittel auf dem Balkan, sich Achtung zu verschaffen, nämlich gefürchtet zu werden und Gewaltmaßnahmen zu ergreifen.

Paris, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Der „Matin“ berichtet: Die griechische Regierung hat Frankreich die für die Truppentransporte notwendigen Eisenbahnzüge zur Verfügung gestellt, was Frankreich dankend angenommen hat. Nunmehr hat sich der griechische Gesandte in Paris zu Briand beggeben und ihm im Namen seiner Regierung mitgeteilt, daß die griechische Regierung mit wirklicher Befriedigung von dem vollen Vertrauen Frankreichs in die Absichten Griechenlands Kenntnis nehme.

Paris, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Der „Temps“ meldet aus Athen: Der französische Gesandte Guillemine erklärte einem Mitarbeiter der „Rea Himeria“, der Bierverband mische sich nicht in die innerpolitischen Angelegenheiten Griechenlands. Die Nachricht über angebliche Schritte der Gesandten des Bierverbandes bei der griechischen Regierung bezüglich einer Demobilisation sei völlig unrichtig. Uebrigens habe Frankreich von Griechenland in Bezug auf die Durchfuhr und den Aufenthalt der Truppen der Alliierten in Griechenland alle notwendigen Sicherheiten erhalten. Sein heutiger Besuch im Ministerium des Aeußern diene der Regelung verschiedener Angelegenheiten, wie sie täglich zwischen befreundeten Nationen vorkommen. Man müsse diesen Besuchen keine anderen Gründe unterstellen.

#### Die Engländer geben die Dardanellenaktion auf.

Stockholm, 14. Novbr. (T. U.) Auf Grund eines eingehenden Berichtes Kitcheners hat sich England veranlaßt gesehen, der russischen Regierung mitzuteilen, daß es sich aus strate-

gischen Gründe von der Dardanellenaktion zurückziehe. (Dtsch. Ztg.)

#### Das jügellose Auftreten der Verbündeten in Saloniki.

Konstantinopel, 14. Novbr. (T. U.) Ein in Salonik ansässiger Grieche erzählte, daß infolge des Auftretens der Verbündeten die dortige Bevölkerung den letzten Rest freundschaftlicher Gesinnung für diese verloren hat. Besonders die Engländer, die mit Artillerie und Kavallerie nach Gewissi vorrückten, versuchten jüngst den Weißen Turm in Salonik zu besetzen, wurden aber von den griechischen Truppen daran gewaltsam gehindert.

#### Graf Wolff-Metternich beim rumänischen König.

Budapest, 14. Nov. Wie der „Pester Lloyd“ sich aus Bukarest drahten läßt, hat der König von Rumänien gestern den neuen Botschafter in Konstantinopel, Grafen Wolff-Metternich, in Audienz empfangen. — Zum Zeichen dafür, daß Deutschland bezüglich der Haltung Rumäniens vollkommen beruhigt ist, kommt die Nachricht, daß der deutsche Gesandte die rumänische Regierung verständigte, daß die noch vor Kriegsausbruch in Deutschland bestellten 64 Lokomotiven nunmehr abgeliefert werden können.

#### Der gefährlichste Feind der Alliierten.

Petersburg, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) In der „Nowoje Wremja“ stellt Menschikoff mit tiefem Bedauern fest, daß die Russen in der ärztlichen Wissenschaft auf flüchtigste hinter Europa herhinken und im besonderen von Deutschland übertroffen werden, was dieser Krieg wiederum erwiesen habe. Im deutschen Reiche lehrten 60 Prozent Verluste wieder an die Front zurück, während es Rußland nur auf 18 Prozent bringe. Demnach habe Deutschland bei jeder Million an der Front gewissermaßen einen Vorsprung von 420 000 Mann oder 10% Armeevorsprung; dadurch erklärt sich die Unerfüllbarkeit der deutschen Reservemannschaften. Nicht nur artilleristisch sei die deutsche Ueberlegenheit zu erklären, sondern auch aus den mehr als dreifachen Heilerfolgen. Dieses Verhältnis zu 18 könne für Rußland schicksalsschwere Folgen haben. Nach dem Kriege 1870 war es sprichwörtlich, daß die deutsche Schule die Franzosen geschlagen habe, jetzt seien der deutsche Arzt und der deutsche Techniker der gefährlichste Feind der Alliierten. Ebenso wie Rußlands Waffenbestellungen im vorigen Kriege die deutsche Kriegsindustrie gestärkt hätten, ebenso habe der große Prozentfuß der russischen Kranken, die deutsche Badeorte besuchten, zur Verbesserung der deutschen Arztwissenschaft beigetragen.

#### Die Lage in Indien.

London, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Die Lage in Indien erregt hier Interesse. Antike Nachrichten fehlen. Die Regierung ist nicht geneigt, die Lage ernst aufzufassen, obwohl sie ihre militärische Verpflichtung unter dem englisch-japanischen Bündnisvertrag anerkennt.

#### China.

London, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Die Antwortnote der chinesischen Regierung an die Alliierten besagt, daß die Frage der Wiederherstellung der Monarchie bis auf weiteres hinausgeschoben ist.

#### Vermischte politische Nachrichten

Essen, 13. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Herr Krupp von Bohlen und Halbach erhielt ein Telegramm des Kaisers und Königs, in dem es heißt: Minister von Loebell meldete mir den Beschluß der Firma Friedrich Krupp, zu Gunsten kinderreicher Familien gefallener oder schwer beschädigter Krieger eine Krupp-Stiftung von 20 Millionen Mark im Anschluß an die für Hinterbliebene bestehende Nationalstiftung zu errichten. Ich danke Ihnen und den Ihrigen auf das wärmste für dieses erneute Zeugnis hochherziger und vaterländischer Gesinnung, würdig des großen Namens Krupp, dessen Ruhm als erster Waffenschmied Deutschlands durch das glänzende Vorbild auf den Bahnen sozialer Fürsorge und Opferwilligkeit verherrlicht wird.

(gez.) Wilhelm I. R.

Stockholm, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Für Steintohlen-Teer, parfümierte Seife, Benzol-Öl, Kreosot-Öl, Karbolium und Anthracen-Öl ist ein Ausfuhrverbot erlassen worden.

Kopenhagen, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Die Regierung hat ein Ausfuhrverbot für Stearin-Kerzen und Kreosol-Präparate erlassen, das gestern in Kraft getreten ist.

Haag, 13. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Die Ausfuhr alkalischen Natrons, aller Pulpe von Antimon und Oxalsäure ist verboten worden.

Zürich, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt: „Besan-

con erhielt dieser Tage zum ersten Mal Besuch eines deutschen Fliegers, der in der Nähe der Stadt ver Bomben abwarf.“

Sofia, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Meld. der bulgar. Telegraphenagentur: Der russische Konsul in Uesluf, Strebutz, als Kriegsgefangener in Sofia eingewiesen worden.

Salonik, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Meld. der Agence Havas: Der Kronprinz von Griechenland ist nach Serres abgereist, eine Truppenchau abhalten wird.

Moskau, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) „Kusloje Siewo“ meldet: Die Lehren von Moskau haben dagegen Einspruch erhoben, daß sämtliche Gebäude in Lazarett umgewandelt werden, während die Restaurants und Kinematographen in Betrieb bleiben.

London, 14. Nov. (W. I. B. Nichtamt.) Aus Kamerun weggeführte Deutsche, darunter 30 Frauen, sind in Tilsit eingetroffen. Sie werden über Holland nach Deutschland weiter reisen.

### Kotales.

\* Die Wohltätigkeits-Vorstellung. Besten einer Weihnachtsbescherung für Kinder von Homburg und Rietz, morgen Abend 7½ Uhr im Kurhaus unter freundlicher Mitwirkung von Franziska Callwen von der Hofstadt, Frau Hertha von Hagen, Kgl. Hof- und Nationaltheater in Wiesbaden, Anneliese Halbe von dem Theater, Herrn August Weigert vom Spielhaus in München, Herrn S. Weigert, Herrn Adrian Stod vom Opernhaus Frankfurt a. M., Frau Stod, Herr Main, Herrn Adalbert Steffter vom Haustheater Bad Homburg u. A. Herr Bachner vom Stadttheater Frankfurt a. M. und der Stadt. Kurkapelle unter Leitung des Stadt. Kapellmeisters Herrn Schulz stattfindet, wird sich hoffentlich guten Besuches erfreuen. Abgesehen von edlen Zweck, den die Veranstaltung zu bieten die Namen der oben genannten Künstler genügend Gewähr, daß das Gute den höchsten Ansprüchen genügt.

\* Obst- und Gartenbauverein. Wir ganz besonders auf die Tagesordnung der heutigen Vereinsabend aufmerksam dürfte sich für Liebhaber der Blumen im Zimmer empfehlen, recht zahlreich erscheinen, da ein Gedankenaustausch hierbei gemachten Erfahrungen von meinem Nutzen wäre.

FC. Vom Stand der Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche zunehmen begriffen. Vergangenen waren es 27 Orte in 12 Kreisen, heute in 12 Kreisen in dieser Woche versucht sind die Orte Quotsch, belbach im Kreise Wisingen, Korbach im Westerwald und Hochheim im Kreise haben.

\* Von der Post. Auf Grund der Postordnung vom 20. März 1909 den bis auf weiteres nach dem wöchentlichen Auslande, nach Belgien und Polen nur Postkarten zugelassen, in einem Stück Streifenpapier bestehend oder Einklebungen jeder Art sind in das nicht feindliche Ausland abzugeben. Es liegt zur Zeit im wasserlosen Interesse, die Verlesung von Postkarten in das Ausland allgemein, weit sie gestattet ist, möglichst einzuschränken. Für die deutschen Kriegsgefangenen im Kriegsgebiete des französischen festgehalten oder dort in Lazaretten werden, ist derselbe Postverkehr wie für die Gefangenen im Innern reichs usw. In der Aufschrift der Briefe und Paketendungen und auf dem der Postanweisungen für Gefangene in französischen Kriegsgebiete ist anstelle des Namens der Gefangenen die Bezeichnung des Gefangenen anzugeben: Bureau des prisonniers sur les prisonniers an Ministere de la Guerre à Paris.

\* Eine Kindesleiche wurde gestern mittag auf der Straße Koblenz vom Kirchgänger aufgefunden.

\* Praktische Kriegsflieger. Wird berichtet: Dieser Tag: Komte Kaiserstuhl auf dem Acker eines Paares, dessen Sohn in Rußland einen bemerkenswerten Vorgang unternehmlich, nur unterbrochen durch eine tageslange, sog der Flug lange und Zurehen und Zugochse und Pfad der handfesten Führung des Pfades, Herrn Ortsparaturs. Das ist praktische Flieger.

\* Polizeibericht. Gefunden: vom Jah e 1912. Verloren: 1 Gefunden mit 2 Haarbürsten. Zugelassen: hund.

Allgemeine Ortskrankenkasse Bad Homburg vor der Höhe. In der Zeit vom 1 bis 6. November von 154 erkrankten und erwerbsunfähigen.

Mannschaften und Offiziere, händelschüttelnd, beglückwünschend und nach den Einzelheiten fragend.

Drei Tage lang dauerte der Widerstand Namurs, von dem die Engländer noch kurz zuvor verkündet hatten, daß es drei Monate aushalten werde. Zwölftausend Gefangene, hieß es, seien gemacht.

Die große Maasbrücke, die von dem Stadtteil Jambes zum Hauptteil von Namur hinüberführt, war leider ebenfalls gesprengt, so daß wir von hier aus nicht hinüber konnten, sondern uns mit dem Anblick des prachtvollen Stadtbildes jenseits des breiten schönen Stromes begnügen mußten, wo wir Massen deutscher Truppen einherziehen sahen, auch Reiterei und Artillerie. Phantastisch ragten weiterhin auf dem Berggücken der Zitabelle höhle Fensterreihen und nackte eiserne Dachsparren des ausgebrannten riesigen Namurer Kurhotels in die Luft. An der zerstörten Maasbrücke waren deutsche Pioniere beschäftigt, einen neuen Uebergang herzustellen; wie die Ragen kletterten sie an den Pfeilern und auf dem Trümmerwerk über dem aufgestaut schäumenden Wasser herum und waren gerade dabei, zunächst einmal die Schienen der Straßenbahn, die ungetrffen, frei wie eine Wirlande in der Luft hingen, durch angebundene elektrisch zu entzündende Dynamitpatronen zu sprengen.

Während wir dieser Arbeit zuschauten, ertönte von Zeit zu Zeit von weitem ein dumpfer Donner, dem ein seltsames mattes Heulen aus den Lüften über uns folgte. Das waren die Schüsse unserer 42 Zm.-Mörser, die unsichtbar für uns, die noch unbewundenen Forts von Namur beschossen. Brennend gern hätten wir die feuernden Batterien selbst aufgesucht, aber wir mußten uns bescheiden, denn es galt heute noch nach Lüttich zurückzukehren, wo uns Quartier bereitet war. Nach kurzer Umfrage hatten wir uns selbst überzeugen müssen, daß es mit der Unterkunft in Namur und Umgegend sehr knapp bestellt war, und wir müßigen Zuschauer hatten kein Recht, unsern tapferen Soldaten den Platz schälern zu helfen.

Wir entnahmen der von der Militärverwaltung beschlagnahmten Benzinniederlage

den uns nötigen Vorrat gegen Ausstellung des erforderlichen Gutscheins und kehrten dann in schnellster Fahrt längs der Maas nach Lüttich zurück. Das Ziehen der Kolonnen auf der Heerstraße war größtenteils zum Stillstand gekommen; die Leute kochten ab oder bereiteten ihre Quartiere in den Dörfern. Bald hinter Huy überfiel uns die Nacht. Die Straße wurde einsamer; nur die Etappenwagen vertraten noch auf ihnen die deutsche Heeresmacht und es war ein bezeichnendes Bild, wie sie in den Orten, die friedfertig geblieben waren, höchst beglückt mit ihren Quartierwirten vor den Türen saßen, und wie Frauen und Mädchen in der Dunkelheit sich vollkommen unbefürchtet umherbewegen konnten.

Nach einem sehr angeregten Mahl im Grandhôtel von Lüttich, an dem auch der Gouverneur von Lüttich teilnahm, gingen wir, jeder mit seinem Quartierzettel ausgerüstet, durch die nächtliche Stadt, um unsere Quartiere in den Bürgerhäusern aufzufinden. Patrouillen durchzogen die Straßen; alle Zimmer nach der Straße hinaus mußten die Nacht durch irgendwie erleuchtet gehalten werden, keine Haustür durfte verschlossen sein, denn es kam immer noch vor, daß aus den Fenstern geschossen wurde. Es war gegen 11, als wir so dahinwanderten. Mit einem Mal ertönte, nah und immer näher ein tiefes Dröhnen aus der Höhe über uns hernieder. Ein riesiges dunkles Etwas zog am Nachthimmel dahin. Plötzlich — ein zauberischer Anblick — fiel von ihm ein hellstrahlendes Bündel von Sternen herab, Leuchtflugeln, das verabschiedete Signal des Zeppelins mit dem er sich über unsern eigenen Truppen sichtbar macht, damit er nicht von ihnen beschossen wird. Leuchtendweiß, ein fabelhaftes Lichtgebilde, schwebte das große Luftschiff mit wunderbarer Majestät über uns dahin.

Es war, wie wir am nächsten Tag erfahren, der Zeppelin gewesen, der auf seiner berühmten Fahrt nach dem belagerten Antwerpen in der Nacht vom 24. zum 25. August die Stadt Lüttich überflog.

155 Mitglieder durch die Kassendärzte  
2 Mitglieder im hiesigen allgemeinen  
Krankenverpf. Für die gleiche Zeit wurden  
M. 1898,55 Krankengeld, M. 71.40  
aus 2 Wöchnerinnen, M. 24.50 aus  
Wöchnerinnen, für 1 Sterbefall  
Mitgliederbestand 2624 männl. 3221  
Summe 5845.

## Marktbericht

Zeit vom 8. bis 13. Novbr. 1919.

| Gegenstand            | Preis | Preis | Preis |
|-----------------------|-------|-------|-------|
| 1 Stk. — 20 — 50 — 30 |       |       |       |
| 1 Stk. — 12 — 16 — 14 |       |       |       |
| 1 Stk. — 10 — 20 — 18 |       |       |       |
| 1 Stk. — 25 — 60 — 35 |       |       |       |
| 1 Stk. — 18 — 18 — 18 |       |       |       |
| 1 Stk. — 25 — 60 — 35 |       |       |       |
| 1 Stk. — 12 — 12 — 12 |       |       |       |
| 1 Stk. — 24 — 30 — 24 |       |       |       |
| 1 Stk. — 10 — 10 — 10 |       |       |       |
| 1 Stk. — 20 — 25 — 20 |       |       |       |
| 1 Stk. — 20 — 30 — 30 |       |       |       |
| 1 Stk. — 14 — 16 — 14 |       |       |       |
| 1 Stk. — 36 — 50 — 46 |       |       |       |
| 1 Stk. — 10 — 15 — 12 |       |       |       |
| 1 Stk. — 10 — 15 — 12 |       |       |       |
| 1 Stk. — 08 — 10 — 10 |       |       |       |
| 50 „ 4 — 4 — 4 —      |       |       |       |

Obst- und Gemüsezufuhr genügend.  
Kartoffeln starke Nachfrage, schwache  
Kartoffeln starke Nachfrage, schwache

## Marktbericht

Dienstag, 16. November.  
4 Uhr in der Wandelhalle.  
Herr Konzertmeister W. Meyer  
Marsch Jvanovici  
„Preciosa“ Weber  
Rudolphe Czibulka  
Marsch aus der Op. Donna Juanita Suppe  
Traum. Walzer Waldteufel

6 Mohnblumen. Romanze  
7. Lockenköpfchen  
Abends 8 Uhr im Kurhaustheater:  
Wohltätigkeits-Vorstellung.  
Zum Besten einer Weihnachtsbescherung  
für Kriegerkinder von Homburg-Kirdorf.

Mittwoch, 17. November:  
Busstag kein Konzert

Donnerstag, 18. November.  
4 Uhr: Konzert in der Wandelhalle.  
Abends 8 Uhr im Kurhaustheater:  
„Alt Heidelberg.“

**Aus der Nachbarschaft.**  
\* Köppern, 13. Novbr. Der 7 Jahre  
alte Arnold Morawig erhielt am Donners-  
tag Abend zwischen 5 und 6 Uhr in der  
Nähe der Tannenmühle einen Schuß in den  
Kopf. Der Täter, anscheinend ein Jäger,  
konnte bisher noch nicht ausfindig gemacht  
werden. Der Junge wurde in das Kranken-  
haus gebracht. Die Kugel konnte noch nicht  
entfernt werden.  
FC Wiesbaden, 14. Nov. Die Ueber-  
nahme der Patenschaft für den Kreis Stalla-  
pönen schließt die Kreisstadt Stallupönen  
nicht mit ein. Die Patenschaft für dieselbe  
übernimmt die Stadt Rastau.

FC. Aus Franken. In den fränkischen  
Ruhbaugenden treiben sich Händler herum,  
die angeblich für Heereszwecke den Bauern  
ihre schönsten alten Ruhbäume laum um  
1/2 des Wertes abzwängen. Es wird vor  
solchen übereilten Vorverkäufen gewarnt;  
die berechtigten Fabriken bezahlen je nach  
Dike und Güte des Stammes 120—160 M  
frei Verladestation.

**Gericht.**  
Das Urteil im Gesundheitsprozeß. Berlin,  
13. Novbr. (Priv.-Tel.) Der Gerichtshof  
verurteilte nach kurzer Beratung beide An-  
geklagte Bürgen und Ahrens zu je sechs  
Monaten Gefängnis wegen fahrlässiger Tö-  
tung.

**Allerlei.**  
Eine Beizung zu verschenken.  
In Gothaer Zeitungen findet sich folgende  
Anzeige: „Eine sehr schön gelegene Beizung  
in der Schweiz, rund 77 000 bis 80 000  
Quadratmeter enthaltend Gelände für Obst-  
bau und Marmorabarbeitung, die angeblich  
einen Wert von weit über 300 000 Mark  
hat, ist zu verschenken, unter der Bedingung  
daß 20 000 M für das „Rote Kreuz“ und  
10 000 M für den „Roten Halbmond“ ge-  
geben werden. Inaheim bei Gotha, Familie  
Kruschwitz.“

**Telegramme.**  
Berlin, 15. Nov. Der regelmäßige Donau-  
verkehr zwischen Orsova und Galatz soll am  
Dienstag auch, wie das „Berliner Tagebl.“  
meldet, für Passagiere aufgenommen werden.  
Berlin, 15. Nov. In Konstantinopel ein-  
getroffene Reisende haben nach Meldungen in  
verschiedenen Morgenblättern bestätigt, daß  
die Aufstandsbewegung in Indien wachse  
und besonders an der afghanischen Grenze  
gefährlich sei.

Paris, 14. Nov. (W. T. B. Nichtamt.)  
„Petit Journal“ meldet aus Athen: Die ser-  
bische Regierung, welche dieser Tage in  
Rashtka weilte, hat den Ort am 12. Nov. ver-  
lassen und wird sich wahrscheinlich nach Pri-  
zrend begeben. Man meldet, daß bedeutende  
bulgarische Streitkräfte von Petovo gegen  
Gostivar marschieren, die auf starken Wider-  
stand gestoßen sind, sobald der Vormarsch zum  
Stehen kam. In Monastir sind zahlreiche  
serbische Truppen zusammengezogen. Die  
Straßen, welche dem Rückzug des serbischen  
Heeres dienen, sind von feindlichen Banden  
gesäubert.

Paris, 14. Nov. (W. T. B. Nichtamt.)  
„Le Journal“ meldet, daß man aus Roks in  
Gastfabriken Sprengstoff herstellen werde.  
Ende dieses Monats würden in Paris, Lyon,  
Marseille und Bordeaux auf diese Weise täg-  
lich 55 000 Kilogramm Sprengstoff hergestellt  
werden, Paris allein werde von den nächsten  
Tagen ab täglich 20 Tonnen Sprengstoff  
liefern.

Die englische Balfanexpedition gescheitert.  
Sofia, 15. Nov. (T. U.) Das Blatt „Kam-  
bana“ bemerkt zu der letzten Erklärung  
Miquiths und Greys, es besteht kein Zweifel,  
daß England seine Balfanexpedition als ge-  
scheitert betrachtet. Es sei bestritten von den  
ungeheuerlichen Anwachsen der Kriegssopfer  
an Menschen und Geld. Von den hochbedeut-

samen Erklärungen hätten die englischen  
Bundesgenossen bereits Notiz genommen und  
es sei sehr bald zu erwarten, daß eine Entente-  
macht nach der anderen Frieden verlangen  
werde. — Der russische Konsul in Meslib  
Strobulow und seine Gattin wurden nach  
Sofia gebracht. Gestern trafen 2000 serbische  
Kriegsgefangene aus Nisch hier ein.

**Kuropatkin Oberbefehlshaber einer Armee  
gegen Bulgarien.**

Von der holländischen Grenze, 15. Nov. (T.  
U.) „Daily Telegraph“ berichtet, daß Gene-  
ral Kuropatkin zum Oberbefehlshaber einer  
russischen Armee ernannt worden sei, die ge-  
gen Bulgarien vorgehen soll. Derselbe werde  
stärker sein, als ursprünglich erwartet wurde.  
250 000 Mann würden in Bessarabien zu-  
sammengedogen, weitere 100 000 Mann an der  
Donau und 150 000 in Odessa. Die Zusam-  
menziehung dieser Truppen werde andauernd  
fortgesetzt. Das Unternehmen werde gleich-  
zeitig zu Wasser und zu Lande beginnen.

**Gottesdienst-Ordnung**  
der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt  
zu Bad Homburg.

Samstag, den 20. Nov. Morgens 7 1/2 Uhr:  
hl. Messe für Eustachius Krug.  
Sonntag, den 21. Nov. Morgens 7 1/2 Uhr:  
hl. Messe für Eustachius Krug.  
Sonntag, den 21. Nov. Morgens 7 1/2 Uhr:  
hl. Messe für Eustachius Krug.  
Sonntag, den 21. Nov. Morgens 7 1/2 Uhr:  
hl. Messe für Eustachius Krug.

Vom Dienstag, den 16. bis Sonn-  
tag, den 21. November findet im Saale  
Elisabethenstraße 19a die Verkleidung  
des 4237  
**Evangeliums**  
durch Herrn Schlossermeister Schleif  
aus Triebes statt.  
Jedermann ist freunds. eingeladen.  
Anfang: Dienstag, abends 8 1/2 Uhr,  
Mittwoch, nachmittags 4 und abends 8  
Uhr, Donnerstag und Freitag 8 1/2 Uhr  
(Samstag keine Versammlung), Sonn-  
tag nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

# Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller  
Ausführung zu billigen Preisen die

## „Tannusboten“-Druckerei

Audenstrasse Nr. 1 Fernsprecher No. 9.

als hervorragende deutsche Erzeugnisse  
empfehlen wir:

Kakao  
Schokolade  
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-  
**Schokoladen**  
Jungdeutschland-Schokolade

David Söhne, Aktiengesellschaft  
Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S.

**Damen- u. Kinderhüte**  
Samt, Filz u. Velour grosse Posten nur allerneueste  
Formen und Modelle, sowie Blumen, Federn, Bänder, Hand-  
schuhe und Spitzenkragen zu billigen Preisen

Kirdorferstrasse 43.

## Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

# J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331  
Schöne Ausführung, schnelle Bedienung  
Mässige Preise. (1157)

---

### Vorschriftsmässige Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)  
auf schreibfähigem Karton gedruckt  
sowie  
**Feldpost-Briefe**  
sind für den Preis von 1 Pfg. per Stück  
zu haben bei  
**Fr. Becker, Fr. Schick's Buchhlg.**  
Louisenstrasse 35. Louisenstrasse 64.  
**F. Supp**, Louisenstrasse 83 1/2.

---

### Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur M 1.50  
Kopfwaschen ohne Frisur M 1.—  
Für Mädchen unter 14 Jahre M —75  
Einfache Frisur M 1.—  
Frisur mit starker Welle M 1.50  
Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei  
Karten zu 10 Nummern  
**Karl Kesselschlager**, Louisenstr. 87.  
Telefon 317.

## Wohnung

3 Zimmer mit Zubehör zu vermiet.  
3305a Ferdinandsanlage 21.

**Louisenstrasse 86**  
geräumige 3 oder 4 Zimmer-  
wohnung zu vermieten. (3341a)

2 Zimmer u. Küche 3296a  
im Seitenbau Gluckensteinweg 8  
an ruhige Leute sofort zu vermieten.

Schöne 3223a  
3 Zimmerwohnung  
mit Zubehör in der Nähe des Kgl.  
Schlosses Preis 450 M zu vermieten  
Näheres J. Fuld, Louisenstr. 26

3 Zimmerwohnung  
mit Zubehör, Elektrisch Licht zum  
1. Nov. oder später zu vermieten  
3775a Gluckensteinweg 18.

2 Zimmerwohnung  
mit Zubehör zu vermieten  
4000a Löwengasse 27  
Zu erfragen Dietrichheimerstr. 13.

Schöne  
3 Zimmerwohnung  
wegzugs halber sofort oder 1. Januar  
zu vermieten. Näheres (3620a)  
Neue Mauerstrasse 11 part.

3 Zimmerwohnung  
zu vermieten.  
3382a) Thomasstrasse 10.

## Wohnung

4—5 Zimmer part. oder 2. Stod  
sofort oder 1. Januar zu vermieten.  
3917a Bödenstrasse 28

2 Zimmerwohnung  
im 1. Stod mit Zubehör, Wasser,  
Gas und Sclanschlus preiswert zu  
vermieten. Zu erfragen im 1. St.  
3725a Schmidtgasse 5.

2 Zimmerwohnung  
mit Küche u. allem Zubehör, elekt.  
Licht zu vermieten 3960a  
Bäckerhandstrasse 7.

Kleine Wohnung  
zu vermieten. (3981a)  
Dorotheenstrasse 34.

# Wer sparen will

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Herren- u. Kinder-Kleider chem. reinigen od. umfärben. Ebenfalls Vorhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc. **Färberei Gebr. Röver** Laden in Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 50

## Vaterländischer Frauenverein.

An Geldspenden für die Weihnachtsgaben und zur Ausstattung der Normalisten gingen ein:

|                                     |   |       |
|-------------------------------------|---|-------|
| Am 11. Nov. Herrn Fritz Michelmann  | M | 20.—  |
| Herrn Ferd. Doh                     | " | 10.—  |
| Herrn Chr. Reisinger                | " | 20.—  |
| Frau A. Schlüter u. Carl Michelmann | " | 10.—  |
| Frau Ballauff                       | " | 25.—  |
| Herr Bier                           | " | 3.—   |
| Frau A. Rödel                       | " | 20.—  |
| Herr Geh. Rat Dr. Vommel            | " | 20.—  |
| J. Wiefenthal, Elisabethenstr.      | " | 3.—   |
| B. Jäger, Haingasse                 | " | 10.—  |
| v. Köppen, Dornholzhausen           | " | 10.—  |
| Majors Heydemann                    | " | 10.—  |
| Lehrer Heun                         | " | 1.—   |
| E. Batschen                         | " | 20.—  |
| J. Wertheimer, Tannenwaldallee      | " | 50.—  |
| Dr. Otto Wien, Promenade            | " | 25.—  |
| Am 12. Nov. Herrn Direktor Arnold   | " | 50.—  |
| (für Kriegsgefangene)               | " | 150.— |
| Frau Plieninger, Dornholzhausen     | " | 10.—  |
| Frau Helene Giulini                 | " | 5.—   |
| Frau B. Ruppel                      | " | 5.—   |
| Herrn Stadtrat Hüchmann             | " | 5.—   |

Summa M 47.—

Mit den bereits veröffentlichten Summa M 1341.—

Weitere Spenden werden dankend entgegen genommen.

### Kohlen-Sammlung.

An freiwilligen Spenden gingen weiter ein:

|                                             |         |        |
|---------------------------------------------|---------|--------|
| Am 6. Nov. Statgewinn Brendelstraße         | M       | 7.—    |
| Am 10. Nov. Frau Dr. Miquel u. Fel. Töchter | "       | 50.—   |
|                                             | Summa M | 57.—   |
| Mit den bereit veröffentlichten             | M       | 2291.— |
|                                             | Summa M | 2348.— |

An freiwilligen Spenden sind bei der hiesigen **Landgräfl. Hess. concess. Landesbank** weiter eingegangen:

|                                        |      |           |
|----------------------------------------|------|-----------|
| Am 6. Nov. L. R. für Nov.              | M    | 25.—      |
| durch Herrn Regierungsdirektor Ulrich  | "    | 500.—     |
| für Deutsche Reichs-Banknoten u. G.    | "    | 500.—     |
| Am 11. Nov. Frau Amtsgerichtsrat Rasse | "    | 101.—     |
| gesammelt für Heimarbeit               | "    | 626.—     |
|                                        | Merk | 61.644.33 |
| Mit den bereits eingegangenen          | Merk | 62.270.33 |

Bad Homburg v. d. Höhe, den 12. Nov. 1915.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Durch Gottes unerforschlichen Rathschluß starb gestern Abend um 9 Uhr meine innigstgeliebte Frau, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

**Frau Christiane Apol**  
geb. Unger

im Alter von 53 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der Hinterbliebenen:  
der schwergeprüfte Gatte **Wilhelm Apol**.

Bad Homburg, den 15. November 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. November nachmittags um 3 Uhr vom Portal des ev. Friedhofes aus statt.



Teuferschlüßter erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, der treusorgender Vater seines Kindes, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

**Ersahreservist Valentin Clemens Hett**  
Krankenträger  
Ref.-Inf.Regiment No. 87.

am 9. November den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Elisabeth Hett geb. Kirchner u. Kind  
Frau Ph. Kirchner Ww. und Sohn  
Frau Magarethe Hett Ww.  
Familie Valentin Troit  
Familie Georg Schramm  
Marie Hett als Schwester

Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. 11. 15.  
Bromoroffstraße No 2

Für  
Buss- und Betttag!  
Dienstag  
frisch eintreffend!

**Bratscheillsche**  
Pfd. 46 Pfg.

**Mittel Kabeljau**  
Pfd. 56 Pfg.

**Holl. Vollheringe**

Stück 18 Pfg.

**fst. Rollmöpse**

Stück 14 Pfg.

**la Bismarckheringe**

zu billigst Tagespreis

**Soyama-Fleischersatz**

1 Pfd. Dose 70 Pfg.

**Gemüse - Nudeln**

Pfd. 50 Pfg.

**Suppentieg Makkaroni**

Pfd. 50 Pfg.

**Stangen Makkaroni**

Pfd. 62 Pfg.

**SF Kaffee best. Kaffee-**

Ersatz 1/2 Pfd. Pak 50 S

**SF Malzkaffee garant.**

echt Malz 1/2 Pak. 45 S

**Ess-Kastanien**

Pfd. 35 S

**Zitronen, frisch u.**

süßig St. 8 S

**Zwiebeln holländ.**

Pfd. 20 S

**Schade & Füllgrabe**

Louisenstraße 38, Tel. 371.

**Obst- und Gartenbau-Verein**  
Bad Homburg v. d. Höhe.  
E. B.

Montag, 15. November 1915,  
abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale  
Johannstberg

**Bereinsabend.**

Tagesordnung:

**Blumen-Abend.**

1 Mitbringen schöner Blumen u.  
Besprechung über die Kultur  
derselben i. erwünscht.

2 Verschiedenes. 4129

**Der Vorstand.**

**Abfall-Stroh**  
kauft (4125)  
Pfaffenbach.

**Wer erteilt Klavier-**  
unterricht. Näheres in der Ge-  
schäftsstelle u. 4132

**Leichte Fuhren**  
werden schnell und billigst besorgt.  
Pfaffenbach, Telefon 290.

**Junger Hausbursche**  
(Radfahrer) gesucht. (4126)  
Menges & Mulder.

**Wäschfrau**  
gesucht. Näheres in der Geschäftsst.  
unter Nr. 4132.

**Mädchen**  
für Beihilfe für Haushalt und  
Backstube sofort gesucht (4138)  
Konditorei Hamerschmitt.

**Reform Selbstkoher**  
mit vier Einfügen, ebenso ein noch  
gut erhal- Säulenofen (4128)  
zu verkaufen. Louisenstraße 145 parterre

## Abteilung für Heimarbeit.

Durch den Umzug der Centrale in Frankfurt haben wir nicht  
Arbeit bekommen. Wir sind deshalb gezwungen, unseren nächsten  
gabetag auf **Mittwoch, den 24. November** zu verschieben.  
Ueberweisung von Näheren jeglicher Art für unsere Arbeiterinnen  
die Abteilung dankbar

Warm zu empfehlen ist **Zuckers**  
**Patent - Medizinal - Seife**  
gegen unreine Haut, Mitesser,

**Pickel.**

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt  
Dr. W. (In drei Stärken, à 60 Pfg.  
M. 1.— und M. 1.50.) Dazu  
**Zuckers-Creme**, 60 u. 85 Pfg.  
Bei **Carl Areh**, Drogerie. (2539)

**Vorteilhaftes Angebot**

**Schuhwaren**

**Männer**

Holzschuh, Leder mit 2 Schnallen,  
mit und ohne warmes Futter  
M 4.75 pro Paar

Hauspantoffel mit Fled M 2 p. P.

**Frauen**

Schnürstiefel mit Lack M 9.50

Halbschuh M 8.50

braune Lederpantoffel m. Fl. M 4.50

imit. Kamelhaarschnallenst. M 3.50

Flügelantoffel M 2.—

solange Vorrat reicht

empfehlen

**Schuhlager**

**Karl Bidel**

**Kind'sche Stiftsgasse 20.**

**Sofort wirken!**

Herba-Vera Bonbons bei Husten-

Qual! Hochgesch. als Liebesgabe

von unseren braven Truppen!

à 50 Pfg.

Bei Hoff. **Otto Voltz**, Drogerie

**Antauf**

v. gebrauchten Möbeln, alten

Jahrgängen u. Gegenständen

aller Art gegen sofortige Zahlung

**Karl Lagneau,**

Schulstraße 11. (1090)

**Freundliche**

**3 Zimmerwohnung**

Küche, elektrisch Licht zu monatlich

22 M. sofort zu vermieten.

Saalburgstraße 57

Eingang Triftstraße

**Wohnungen zu vermieten**

**I. Etage**

**5 Zimmerwohnung**

Bad, Balkon, Elektrisch, Gas nebst

Zubehör ab 1. Januar oder 1.

April zu mäßigem Preis; (4123a)

**Parterre 6 bis 7 Zimmer**

Bad, Terrasse, Vorgarten, Elektrisch

Gas nebst Zubehör, ab 1. Januar

oder 1. April.

Näheres durch die

Immobilien-Agentur von

**H. Kleindienst,**

Landgrafenstr. 12 Telefon 782

**Schöne**

**4 Zimmerwohnung**

mit allem Zubehör, freie Lage direkt

gegenüber dem Rathaus sofort zu

vermieten. 4115a

Näheres J. Fuld.

**Ein Zimmer mit Küche**

per sofort zu vermieten. 3056a

**Dorotheenstr. 11.**

**Mansardenwohnung**

Zwei Zimmer und Küche, elektrisch

Licht, Wasser und allem Zubehör

zum 1. Januar 1916 zu vermieten.

3702a Löwenstraße 9.

**Schlafstelle**

zu vermieten. (3176a)

**Dietzheimstr. 13.**

**Kleinere Wohnung**

2 Zimmer, Kammer, Küche

Wasser und allem Zubehör

zu vermieten.

Dorotheenstr. 21

**Kleine**

**2 Zimmerwohnung**

sofort zu vermieten.

**Dietzheimstr.**

**Schöne**

**Mansardenwohnung**

sofort billig zu vermieten.

Ad. Fröhlichstr. 3a

3326a Louisenstraße

**Kleine Wohnung**

an ruhige Leute zu vermieten.

3244a Mühlberg

**Schöne große**

**2 Zimmerwohnung**

mit Gas u. allem Zubehör

3990a) Höhenstraße

**2 Zimmer-Wohnung**

mit Zubehör, mit oder ohne

statt sofort oder später zu

3801a Thomaststraße

**Zwei**

**2-Zimmer-Wohnung**

sofort zu vermieten.

Näheres Rathausgasse

**Obergasse 17**

schöne **Zweizimmerwoh-**

mit Zubehör, Gas, Wasser

zu vermieten.

Schöne

**2 Zimmerwohnung**

sofort zu vermieten

Louisenstraße 26, 1.

**2 Zimmerwohnung**

mit Zubehör möbl. oder

sofort zu vermieten.

Alexander Gb. Gluckstr.

**30 Elisabethenstr.**

ist der Hinterbau bestehend

2 großen Zimmern Küche

hbr ev. auch möbliert

zu vermieten.

**Eine kleine Wohn-**

zu vermieten im 3. Stock

J. E. Loh, Louisenstr.

**Schöne Aussicht**

**2 Zimmerwohnung**

mit Küche und allem

hbr im Hause Wasser

zu vermieten.

Näheres Höhenstraße

**Möbl. Zimmer**

Nähe Bahnhof zu vermieten

3365a Ferdinandsstr.

**2 möblierte Zimmer**

1 Stock zu vermieten.

**Dorotheenstr.**

**1 Zimmer u.**

parterre zu vermieten.

Au erf. Elisabethstr.

**Möbliertes Zimmer**

sofort zu vermieten.

**1 Zimmer m.**

nebst Zubehör an

zu vermieten.

**Elisabethenstr.**

And gut und einfach

zu vermieten

Bad Homburg v. d. H.